

Der Vielfalt verpflichtet

„Trio a due“ spielt am Sonntag im Schlossgarten

Mit einem Konzert von „Trio a due“ unter dem Motto „Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist“ endet am Sonntag, 5. August, um 11 Uhr vor der Orangerie die diesjährige Saison der Schlossgarten-Konzertreihe.

Können zwei Interpretinnen tatsächlich ein Trio bilden? Mit dieser Frage wurden und werden die Sopranistin Almut Seebeck und die aus Erlangen stammende Felicitas Weyer regelmäßig konfrontiert. Dabei ist die Antwort eigentlich ganz einfach: Ja, denn Almut Seebeck steht als moderierende Sopranistin auf der Bühne und Felicitas Weyer als Mezzosopranistin, die beide am Klavier begleitet.

Eine singende Pianistin ist zwar in der Pop-Musik oder im Jazz nichts Besonderes, im Bereich der Klassik hingegen eine echte Besonderheit. Für Felicitas Weyer war es aber fast eine ganz normale Entwicklung. „Schon als Jugendliche am Erlanger Musikinstitut habe ich mir nichts dabei gedacht, wenn ich Liederzyklen durchgebe und dabei Stimme und Begleitung selbst übernahm. Vielleicht liegt es einfach daran, dass ich bereits als Kind bei den von meinem Vater organisierten Sing-Wochenenden von den Chorleitern fasziniert war, die nicht nur am Klavier saßen, sondern auch alle Stimmen vorsingen konnten“, erinnert sich Weyer. Logische Konsequenz: In Würzburg studierte sie einige Jahre später nicht nur Klavier, sondern auch Gesang.

1996 gründete Weyer dann zusammen mit Almut Seebeck „Trio a due“. Ihre außergewöhnlichen Liederabende führten sie bisher durch ganz



Almut Seebeck und Felicitas Weyer (r.) gastieren beim Finale der „Schlossgarten-Konzerte“. F.: oh

Europa und Australien. Demnächst werden beide übrigens wieder auf dem Fünften Kontinent unterwegs sein. CD-Einspielungen und zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen machten „Trio a due“ zudem bei einem breiten Publikum bekannt.

Das Programm „Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist“, das sie am Sonntag im Schlossgarten präsentieren, vereint Barockarien, Celtic Traditionals und Jazzstandards. Eine Mischung, die selbst für ein aus zwei Künstlerinnen bestehendes „Trio“ ungewöhnlich ist. Doch Berührungsängste hat Felicitas Weyer noch nie gekannt: „Musik ist für offene Menschen einfach vielfältig. Und gerade für Künstler ist Offenheit eine ganz wichtige Angelegenheit.“ smö